



Marktgemeinde Hüttenberg

9375 Hüttenberg - Reiftanzplatz 1

Telefon +43 (0) 42 63 / 247

Telefax +43 (0) 42 63 / 784

E-Mail: huettenberg@ktn.gde.at

<http://www.huettenberg.at>

Auszug aus dem öffentlichen Teil **der Gemeinderatssitzung vom 24. Juli 2019**

gem. den Bestimmungen des
§ 45 Abs. 6 der Kärntner Allgemeine Gemeindeordnung – K-AGO

Aufgenommen bei der **am Mittwoch, dem 24. Juli 2019 (Beginn: 19:00 Uhr)** im Gemeindesaal Hüttenberg, Münichsdorferplatz 2, 9375 Hüttenberg stattgefundenen Sitzung des **Gemeinderates der Marktgemeinde Hüttenberg.**

<u>Anwesende:</u>	Bürgermeister:	OFNER Josef, als Vorsitzender
	1. Vizebürgermeister:	KOPPER Helmut
	2. Vizebürgermeister:	PIROLT Albert
	GVM:	BERGMOSER August
	GR:	BISCHOF Horst, FERCHER Hannes, GOLOB Georg, HARTL Sonja, KLEER Willi, KOGLER Ronald, KÖRBLER Hermann, STAUBMANN Albrecht, STEINDORFER Emma
	entschuldigt:	GR LIFTENEGGER Martin, GR Ing. SUNITSCH Harald
	Ersatzmitglieder:	SCHRATTER Andreas (i.V. f. GR SUNITSCH Harald) GRETHER Elfriede (i.V. f. GR LIFTENEGGER Martin)

Außerdem anwesend: AL Ingrid Neubauer als Schriftführerin

Die Sitzung wurde gemäß den Bestimmungen der K-AGO auf den angeführten Tag einberufen. Die Einladung ist rechtzeitig an alle Mitglieder ergangen. Die Zustellnachweise liegen vor. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hüttenberg zählt 15 Mitglieder, anwesend sind 15, der Gemeinderat ist beschlussfähig. Die Sitzung ist öffentlich.

TAGESORDNUNG:

- 1) **Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestellung von 2 Gemeinderäten zur Unterfertigung des Sitzungsprotokolls**
- 2) **Bericht des Bürgermeisters**
 - a) **Sitzungen des Gemeindevorstandes**
 - b) **Sanierung Landes- und Gemeindestraßen**
 - c) **Reiftanz 2019**
 - d) **Malwettbewerb W&P**
 - e) **Veranstaltungen und Kärnten-Abend Altmannstein**
- 3) **Kenntnisnahme bzw. Beratung und Beschlussfassung des Kontrollausschussberichtes**
- 4) **Beratung und Beschlussfassung über 1. Nachtragsvoranschlag**

- 5) **Beratung und Beschlussfassung über Wasserversorgung Lölling**
- 6) **Beratung und Beschlussfassung über Ansuchen und Aufnahme in Öffentliche Wasserversorgung**
- 7) **Beratung und Beschlussfassung über Änderung Wasserversorgungsanlagen**
- 8) **Beratung und Beschlussfassung über Änderung Flächenwidmungsplan**
- 9) **Beratung und Beschlussfassung über Verordnung Hausnummernvergabe**
- 10) **Beratung und Beschlussfassung über Bestellung Totenbeschauarzt**
- 11) **Beratung und Beschlussfassung über Auftragsverarbeitervereinbarung mit dem Bundesministerium für Inneres**
- 12) **Beratung und Beschlussfassung über Änderung Stellenplan**
- 13) **Berichte der Ausschussobmänner**

Anschließend vertrauliche Sitzung in Personalangelegenheiten

AUSFÜHRUNG:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestellung von 2 Gemeinderäten zur Unterfertigung des Sitzungsprotokolls:

Bgm. Ofner begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Ausschreibung der Sitzung ist rechtzeitig erfolgt. Die Gemeinderäte Martin Liftenegger und Harald Sunitsch sind entschuldigt. Als Vertretungen sind anwesend GR Elfriede Grether und GR Andreas Schratte. Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 29.04.2019 ist unterfertigt und somit genehmigt.

Als Protokollfertiger werden GR Sonja Hartl und GVM August Bergmoser vorgeschlagen.

Hierzu und zur Tagesordnung gibt es keine Einwendungen seitens des Gemeinderates.

TOP 2: Bericht des Bürgermeisters:

a) Sitzung des Gemeindevorstandes

Bgm. Ofner: Die Sitzung des Gemeindevorstandes fand am 22.07.2019 statt. Im Zuge der Übernahme des SPAR-Geschäftes hat Fam. Knirschnig ein Ansuchen um Jungunternehmerförderung gestellt. Wir haben aufgrund des Ansuchens den einstimmigen Beschluss gefasst, insgesamt € 2.100 Jungunternehmerförderung, verteilt auf drei Jahre mit jeweils 700€, zu gewähren. Ich habe hinsichtlich der hohen Investitionen der Fam. Knirschnig mit den Landesräten Schuschnig und Gruber Kontakt aufgenommen und auch schriftlich formuliert, dass wir um eine Förderung ersuchen. Fam. Knirschnig sind Investitionskosten in Höhe von € 280tsd. entstanden. Hier wäre natürlich mit jedem Euro geholfen, der von der Öffentlichkeit kommt.

Wir haben den einstimmigen Beschluss gefasst, dass wir im Wohnhaus Graben 36 in Lölling eine Wohnungsvergabe machen. Nachdem Stark Marianne per 30.09.2019 gekündigt hat und gleichzeitig ihre Schwester Stark Rosemarie ein Ansuchen für diese Wohnung gestellt hat, haben wir diesem Ansuchen zugestimmt.

Weiters hat eine einstimmige Beschlusserhebung vom Umlaufbeschluss stattgefunden. Derzeit laufen bereits Arbeiten für die Sanierung des letzten Abschnittes der Klippitztörl Landesstraße. In diesem Bereich gibt es noch eine Bushaltestelle beim Burber in Stranach. Bei einer Sanierung der Bushaltestelle muss die Gemeinde eine Kostenbeteiligung in Höhe von 50% tragen. Nachdem dort Kinder wohnen und die Einstiegsstelle benötigt wird, haben wir einer Kostenbeteiligung selbstverständlich zugestimmt. Unser Anteil ist damals vom Land Kärnten mit einem Betrag von € 2.580 brutto festgesetzt worden. Mittlerweile haben sich die Kosten verringert und wir haben insgesamt € 2.157,85 zu tragen gehabt.

Wir haben auch den Umlaufbeschluss betreffend Vergabe des Blumenschmucks in unserer Gemeinde zum Beschluss erhoben. Als Billigstbieter ging die Firma Sattler hervor, die aufgrund Ihres Angebotes in Höhe von € 3.795 brutto den Zuschlag erhalten hat.

Dann haben wir auch den Umlaufbeschluss vom 23.05.2019 zum Beschluss erhoben. Dabei ging es um die Arbeitsvergaben für die Straßenbauarbeiten 2019 in unserer Marktgemeinde. Als Billigstbieter ist nach Prüfung aller drei eingelangten Angebote die Firma Wandelnig hervorgegangen. Angebote gab es von den Firmen Swietelsky, Porr und Wandelnig.

Weiters wurde der einstimmige Beschluss gefasst, beim Wohnhaus Münichsdorferplatz 8 den Vorplatz zu sanieren. Es gibt dort die Problematik, dass ein Teil des Kanals abgesehen ist und dadurch sind Schäden am Belag entstanden. Die Kärntner Heimstätte als Wohnhauseigentümer wollte den Platz schon sanieren, wobei sie dann im Zuge der Auftragsvergabe bemerkt haben, dass das Grundstück im Besitz der Gemeinde ist. Wir haben nun beschlossen, dass wir das Angebot, das sie erhalten haben, übernehmen und die Zustimmung zur Sanierung mit Kosten in Höhe von € 1.552,20 erteilen.

Dann haben wir noch den Beschluss gefasst, dass wir am Sportgelände in Hüttenberg, entsprechend der vorliegenden Angebote, am asphaltierten Platz Banden installieren werden. Dabei wird ein Teil von der Firma KM Bau GmbH und ein Teil von der Firma Heribert Wieland gemacht. Inklusiv ein paar weiteren Materialkosten kommen wir dort auf einen Gesamtbetrag von ca. € 6.000.

Abschließend wurden die Tagesordnungspunkte der heutigen Gemeinderatssitzung vorbesprochen.

b) Sanierung Landes- und Gemeindestraßen

Bgm. Ofner: Wie bereits erwähnt wird bei der Klippitztörl Landesstraße der Lückenschluss vollzogen. Nach Gesprächen mit Landesrat Gruber haben wir es geschafft, dass er das Investitionsvolumen nochmals um € 150tsd. aufgestockt hat, um die notwendigen Wasserführungen im Zuge der Sanierung ebenfalls in Angriff zu nehmen.

Gespräche mit ihm hatten wir auch hinsichtlich der L90 Erzstraße. Eine Generalsanierung wäre verständlicherweise ein Fass ohne Boden, jedoch sollten zumindest die schlimmsten Stellen abgefräst und neu asphaltiert werden. Damit könnte man eine halbwegs zumutbare Fahrbahn herstellen. Er hat gemeint, dass er sich dies budgetär ansehen wird und vielleicht irgendwie noch im heurigen Jahr zustande bringt.

Die Sanierung der Zosner Straße ist im vollen Gange. Der zweite Bauabschnitt wird mit nächstem Jahr auch fertig gestellt sein. Auch hier sind wir mit Landesrat Gruber in Verhandlungen und zwar darüber, dass wir den dritten Bauabschnitt eventuell nächstes Jahr gleich mitmachen und dann die Asphaltierungsarbeiten für den zweiten und dritten Bauabschnitt in einem gemacht werden. Ansonsten ist es so, dass über die neue Straße des zweiten Bauabschnittes wieder die Baumaschinen drüberfahren. Von der Finanzierung her könnten wir den dritten Bauabschnitt mitbewältigen und wir werden daher schauen, dass wir das auch so über die Bühne bringen. Wir werden den dritten Bauabschnitt jetzt im Herbst 2019 einreichen und dann schauen, dass wir die Asphaltierung in einem machen können, um unverzüglich dort diesen Lückenschluss fertig zu stellen.

Ein Thema ist auch die Sanierung der Sonnseitenstraße in Lölling. Wir sind gerade dabei die Kosten dafür zu erheben. Alles andere als eine Generalsanierung würde dort keinen Sinn machen. Wir haben dort leider eine ungünstige Situation hinsichtlich des Kärntner Tiefbauprogrammes, also der Förderschiene des Land Kärnten mit dem zuständigen Referenten LR Fellner. Dort sind die Mittel für 2019 bereits ausgeschöpft. Diese Information haben wir vor ca. einem Monat bekommen. Kurios ist aber, dass die Mittel für 2020 nur eine Woche nach Erhalt dieser Information ebenfalls ausgeschöpft waren. Dies obwohl noch kein Antrag vorhanden war, mit welchem wir für 2020 Mittel beantragen hätten können. Wir werden dort versuchen, dass wir einen Vorgriff erhalten und unsere Mittel erst 2021 bekommen. Von der Liquidität würde es sich ausgehen, dass wir dies vorfinanzieren. Ich denke, dass sich das in einem Kosten- und Investitionsrahmen abspielen wird, den wir auf mehrere Jahre gut bedienen können. Ich spreche hier von fünf bis sieben Jahren, wo wir dies ausfinanzieren könnten.

Der Radweg Görtschitztal ist im Landesbudget vorgesehen und da ist es geplant, dass im September bzw. Oktober gestartet wird. Der Lückenschluss in unsere Gemeinde sollte 2020 fertiggestellt sein. So ist es im beschlossenen Landesbudget verankert. Weiters haben wir gemeinsam mit den Bürgermeister aus Guttaring und Klein St. Paul vereinbart, dass wir einen Antrag stellen werden, dass im Kreuzungsbereich in Mösel eine 70km/h Beschränkung erlassen wird. Diesen Antrag werden wir bei der Bezirkshauptmannschaft gemeinsam einbringen, denn für die Verkehrssicherheit in diesem Bereich ist dies unumgänglich.

c) Reiftanz 2019

Bgm. Ofner: Ich darf mich bei allen die mitgeholfen haben recht herzlich bedanken. Angefangen beim Verein der Hüttenberger Reiftänzer, mit den Reiftänzern und der Bergkapelle, über unseren Wirtschaftshof und das Zentralamt, bis hin zu allen weiteren beteiligten Personen und Vereinen. Es hat wirklich alles super funktioniert und ich bin auch sehr beeindruckt von unseren bayrischen Freunden, da sie sowohl das Vorprogramm beim Reiftanz gemacht haben, als auch vor dem Rüsthaus in Hüttenberg ein kurzes Konzert gespielt haben. Wir konnten wieder sehr viele Ehrengäste begrüßen und ganz toll war es, dass so viele Bürgermeisterkollegen und Abgeordnete aus Landtag und Nationalrat der Einladung gefolgt sind. Vom Bergkommissär, dessen sechster Reiftanz dies war, kam wieder sehr viel Lob. Er war tief beeindruckt vom Zusammenhalt in unserer Gemeinde und wie wir unsere Gemeinde hier präsentiert haben.

d) Malwettbewerb W&P

Die Wietersdorfer & Peggauer haben einen Malwettbewerb ausgeschrieben. Nachdem das Unternehmen einen starken Bezug zum Bergbau hat, ging es bei dem Bewerb darum, das Leben der Heiligen Barbara darzustellen. Am Malwettbewerb haben die Volksschulen Hüttenberg, Klein St. Paul und Eberstein teilgenommen. Am 30. Juli wird es durch die drei Bürgermeister der teilnehmenden Gemeinden zu einer Prämierung kommen. Am 18. Oktober findet dann bei den Wietersdorfern ein Tag der offenen Tür statt, bei dem zu Ehren der Hl. Barbara eine Betonskulptur enthüllt werden sollte, in die dann die prämierten Zeichnungen eingearbeitet sind.

e) Veranstaltungen und Kärnten-Abend Altmannstein

Bgm. Ofner: Die Buchpräsentation von Lisa Wieland hat sich durch eine herausragende Organisation und enormen Besucherandrang hervorgetan. Toll für unsere Gemeinde ist natürlich, dass Lisa bei allen Medienauftritten immer betont, dass Hüttenberg ihr Heimatort ist. Von Seiten der Gemeinde haben wir sie bei der Buchpräsentation ihres Kochbuches entsprechend unterstützt und einen Kostenbeitrag zur Durchführung der Veranstaltung geleistet.

Dann haben wir das Tibetfest mit der Zertifikatsverleihung der absolvierten Diplomlehrgänge gehabt. Schön zu sehen, dass sich die Lehrgänge immer größerer Beliebtheit erfreuen und viele die bereits einen Lehrgang abgeschlossen haben, sich dann für weiterführende Lehrgänge anmelden.

Die Mineralienbörse in Knappenberg war dieses Mal aufgrund der schlechten Witterung leider etwas weniger gut besucht. Trotzdem war der Umsatz etwas höher als im Vorjahr.

Dann hatten wir das 60-jährige Priesterjubiläum von Vikar Auer. Hier möchte ich mich bei allen für das Mitwirken bedanken und im Speziellen bei den Kulturvereinen für die Messgestaltung. Er selbst hat sich riesig gefreut und auch seine Familie aus Metnitz hat uns mitgeteilt, wie beeindruckend und vor allem wie familiär die Gestaltung der Feier war.

Weiters gab es die öffentliche Generalprobe der jungen Philharmonie im Musikzentrum Knappenberg. Es war wieder ein spitzen Konzert. Sie waren ja schon des Öfteren bei uns zu Gast, denn sie spielen bei den Millstätter Musikwochen und die öffentliche Generalprobe wird schon seit einigen Jahren bei uns im Musikzentrum abgehalten.

Einen riesigen Andrang an Besuchern gab es beim Landesalmwandertag auf der St. Martiner Alm. Ein großes Danke an Burkhard Kraxner und dem gesamten Team für die perfekte Organisation. Es ging alles ohne Probleme von statten und auch die logistische Herausforderung betreffend Zufahrt und Transport aller Teilnehmer zur St. Martiner Hütte wurde hervorragend gelöst. Natürlich hat hier auch die Feuerwehr ihren Teil dazu beigetragen.

Das kommende Wochenende sind wir unterwegs zum „Kärnten Abend“ nach Altmannstein. Die Idee dazu ist in unserer Partnergemeinde voriges Jahr entstanden, nachdem sie dort erfolgreich einen spanischen Abend organisiert haben. Es wird ein kulinarisches und kulturelles Programm, abgestimmt auf Kärnten, geben. Es werden unter anderem Kärntner Kasnudel und Produkte von unserem Direktvermarkter Ronald Kogler angeboten und weiters

wird Bier der Brauerei Hirt verkostet, die uns dabei mittels Sponsoring unterstützt. Weiters werden wir Zuckerreinkerl von der Bäckerei Puckl mit im Gepäck haben. Von der kulturellen Seite her wird die Veranstaltung vom MGV Stahlklang und dem Kärntner Quintett umrahmt.

Es gibt natürlich auch noch einige Kirchtage im Sommer, die normalerweise auch immer gut besucht sind. Was eine große Freude ist, ist dass das Löllinger Dorffest mit dem St. Martiner Kirchtag heuer erstmals nicht zusammenfällt. Man hat sich dieses Mal gut abgesprochen und die Festivitäten auf separate Termine verlegt. Erstmals gibt es am 31.08.2019 auch ein Konzert des neugegründeten Männerquintett Lölling und am 1. September findet wieder traditionell der Schutzengelssonntag in St. Johann am Pressen statt.

Wir haben also wieder ein wirklich vielfältiges Kulturprogramm zu bieten.

Soweit zu meinem Bericht, ich bitte um Wortmeldungen.

Wortmeldungen:

GR Hartl: Ich hätte eine Frage zum Wohnhaus Graben 36. Ich habe eine Anfrage bekommen bzgl. des Spielplatzes dort. Dieser gehört der Gemeinde und die Geräte sind recht veraltet. Jetzt sind dort einige Kinder, die dort den Spielplatz nutzen. Wie schaut es dort mit der Haftung aus?

Bgm. Ofner: Unsere Spielgeräte sind vielleicht nicht mehr up-to-date, aber wir werden dort sicher kein Trampolin oder sonstiges aufstellen, da dann die Haftung für die Gemeinde gleich eine andere wäre. Die Kinderspielplätze sind aber alle überprüft und somit ist auch die Haftung gewährleistet.

GVM Bergmoser: Betreffend Radweg hoffen wir, dass es heuer endlich losgeht. Geredet ist darüber ja schon oft worden, aber nun sieht es relativ gut aus. Ich möchte in diesem Zusammenhang aber nochmals vehement darauf hinweisen, dass wir versuchen sollten, die Leerverrohrung für den Kanal in irgendeiner Art und Weise mithineinzubringen. Ich weiß jetzt nicht, wie hier die genaue Vorgehensweise wäre, um dies mit dem Projekt Radweg zu realisieren, aber ich denke es ist nun die letzte Möglichkeit, dass man dies dann mitmachen könnte. Somit hätten wir dann zumindest einen ersten Schritt gesetzt, dass wir dann irgendwann eine unserer Kläranlagen einmal loswerden würden. Sicher könnte man auch im Nachhinein neben dem Radweg hinausgraben, aber dann ist der Radweg wahrscheinlich auch wieder beschädigt. Darum bitte Herr Bürgermeister alle maßgeblichen Stellen anzulaufen, damit wir dies dann auch zu einem Abschluss bringen. Meines Wissens wäre Brückl sogar sehr froh, wenn wir zum Talsammler dazukommen würden.

Bgm. Ofner: Ich habe den Antrag schon vor langem gestellt. Der ehemalige Bürgermeister von Brückl war leider immer dagegen. Wenn nun die zuständigen Referenten Fellner und Schaar ihre Abteilungen dazu anweisen würden, dann würden wir dies auch relativ rasch zustande bringen. Mittlerweile sind alle Bürgermeister des Tales dafür, nur von Landesrätin Schaar und ihrer Abteilung kommt der Einwand, dass der Talsammler laut einer Studie zu klein dimensioniert ist. Gebremst wird in diesem Zusammenhang also vom Land. Wir als Bürgermeister wissen, dass wir im Tal keine Zuwanderungsgemeinden haben und die Hüttenberger Abwassereinheiten entsprechend eingebracht werden könnten. Ich für meinen Teil werde mich selbstverständlich weiter dafür einsetzen, dass wir uns dem Talsammler

anschließen können und erneut einen Antrag dazu einbringen. Zum Schluss liegt es aber an den Referenten hier eine positive Entscheidung in unserem Sinne zu treffen.

GVM Bergmoser: Ich für meinen Teil werde gemeinsam mit Albert Pirolt in diese Richtung ein Gespräch mit den Herrschaften suchen.

Bgm. Ofner: Interessant wäre vor allem einmal die Studie, denn die hat von uns bis dato noch niemand gesehen. Wenn wir die hätten, dann könnten wir uns einmal ansehen, warum denn der Anschluss an den Talsammler nicht funktionieren soll. Trotz Ersuchen wurde uns diese noch nicht vorgelegt.

GVM Bergmoser: Du hast etliche vergangene und zukünftige Veranstaltungen genannt. Zu erwähnen wäre noch der Hörfeldkirchtag beim Gasthof Körbler am 15. August und zwei Tage später die Einweihung des neuen Stegs im Hörfeld.

GR Hartl: Zu den angesprochenen zahlreichen Veranstaltungen möchte ich festhalten, dass wir uns glücklich schätzen können in unserer Gemeinde zu leben. Wir leben zwar in einer flächenmäßig großen Gemeinde mit einer geringen Einwohnerzahl, jedoch haben wir noch einen Arzt, Kirchen, Nahversorger etc. Wenn wir zusammenhalten, soll uns nichts Schlimmeres passieren.

Keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 3: Kenntnisnahme bzw. Beratung und Beschlussfassung des Kontrollausschussberichtes

GR Horst Bischof berichtet von der Kontrollausschusssitzung vom 22.07.2019

Bgm. Ofner: Ich danke für den Bericht und **bitte um Wortmeldungen.**

Keine Wortmeldungen, der Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

TOP 4: Beratung und Beschlussfassung über 1. Nachtragsvoranschlag

Bgm. Ofner: Der 1. Nachtragsvoranschlag wurde in der Sitzung des Kontrollausschusses geprüft. Die Gemeindeaufsichtsbehörde hat diesen ebenfalls geprüft und genehmigt. Weiters wurde der 1. Nachtragsvoranschlag in den Sitzungen des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses behandelt. Es gab keine Einwände.

Der Vorsitzende verliest und erläutert anhand des vorliegenden Entwurfes den Mitgliedern des Gemeinderates die einzelnen Positionen des 1. Nachtragvoranschlages.

Wortmeldungen:

GR Staubmann: Gott sei Dank haben wir Rücklagen, weil sonst würden wir bis Dezember in einen Abgang rutschen. Eine Frage hätte ich weiters noch zur Zosener Straße. Wenn die Straße fertiggestellt und ausfinanziert ist, wie sieht es dann mit den Erhaltungskosten aus und wem

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir dem Ansuchen von Herrn Walter Hofer entsprechen und sein Objekt in Knappenberg an die öffentliche Wasserversorgung bzw. die Abwasserentsorgung anschließen, wobei festgehalten wird, dass er für die entstehenden Kosten selbst aufzukommen hat.

Einstimmige Annahme.

Bgm. Ofner: Das zweite Ansuchen kommt von Herrn Hans Kopeinig, der sein Objekt Steirerstraße 26 an die öffentliche Wasserversorgung anschließen möchte. Das Objekt liegt außerhalb des Versorgungsbereiches, das heißt die Gemeinde ist dort grundsätzlich nicht verpflichtet die Wasserversorgung sicherzustellen. Wenn er die notwendigen Arbeiten bzw. Herstellungskosten selbst übernimmt, können wir ihm den Anschluss aber gewähren. Es würde dann grundsätzlich nichts dagegensprechen.

Ich bitte um Wortmeldungen.

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir dem Ansuchen von Herrn Hans Kopeinig stattgeben und sein Objekt Steirerstraße 26 an die Gemeindewasserversorgung anschließen. Für sämtliche Kosten in diesem Zusammenhang hat er selbst aufzukommen.

Einstimmige Annahme.

TOP 7: Beratung und Beschlussfassung über Änderung Wasserversorgungsanlagen

Bgm. Ofner: Bis dato haben wir keinen Beschluss des Gemeinderates der Marktgemeinde, der den Übergabepunkt des Wassers festlegt. Die meisten Wasseruhren sind im Keller der jeweiligen Privathäuser installiert. Wir können also nicht bis in Keller die Haftung übernehmen, weil wir dort gar nicht ohne weiteres hinkommen. Wir sollten daher heute mittels Beschluss des Gemeinderates festlegen, dass wir den Übergabepunkt beim jeweiligen Wasserschieber vor den Objekten machen. Damit geht dann auch die Haftung und die Kostentragung ab diesem Punkt an die Nutzer über.

Ich bitte um Wortmeldungen.

GR Staubmann: Es ist in anderen Gemeinden mittlerweile so, dass die Wasseruhren eigentlich nicht mehr im Haus sind, sondern in einem Schacht vor dem Haus. Dies ist dann für die Gemeinde immer zugänglich. Dann gibt es Gemeinden in denen manche eine private Wasserversorgung und eine Gemeindewasserversorgung haben. Das heißt, wenn eine ausfällt kann auf die Andere zurückgegriffen werden. Dort steht dann im Wasservertrag für die Versorgung drinnen, dass zwingend ein Rückschlagventil einzubauen ist, weil dort die Gefahr besteht, dass von der privaten Anlage eine Keimbelastung aufgrund schlechter Wartung ins öffentliche Netz gelangen kann.

Bgm. Ofner: Diese Thematik haben wir ja auch beim Kopeinig, da er auch noch eine private Wasserversorgung hat. Auch er hat dies einzubauen.

Zur weiteren Erklärung betreffend dem Anschluss: Der Anschluss bis einen Meter in die Grundgrenze wird selbstverständlich weiterhin von der Gemeinde gelegt.

Ich bitte um weitere Wortmeldungen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir als Wasserübergabepunkt nunmehr den Absperrer und das Absperrventil bzw. die Absperrschieber festlegen und nicht mehr den Wasserzähler, wobei bei Fremdgrundstücken entsprechende Vereinbarungen zu treffen sind.

Einstimmige Annahme.

TOP 8: Beratung und Beschlussfassung über Änderung Flächenwidmungsplan

Bgm. Ofner: Wir haben im vergangenen Jahr ein Ansuchen von Ewald Zammernig bzgl. Umwidmung von zwei Grundstücken gegenüber seines Wohnobjektes von Land- u. Forstwirtschaft in Bauland erhalten. Er möchte dort für seine Kinder Bauland schaffen. Wir haben die entsprechende Vorprüfung eingeleitet, jedoch gibt es dort das Problem, dass wir im örtlichen Entwicklungskonzept diesen Bereich nicht als Siedlungsbereich ausgewiesen haben. Ich habe daraufhin interveniert und erklärt, dass wir von Seiten der Gemeinde uns bereiterklären könnten, diesen Bereich im örtlichen Entwicklungskonzept entsprechend abzuändern. Uns wurde jedoch gesagt, dass es nicht möglich ist, nur einen Teil des ÖEK abzuändern. Es besteht nur die Möglichkeit das gesamte ÖEK neu zu machen. Dann sind wir aber in einer Situation, dass uns dies um die € 40tsd. kostet, wo wir nur einen kleinen Siedlungsbereich umwidmen wollen. Aber selbst dann ist es noch nicht fix, dass wir dies dann so genehmigt bekommen.

Wir haben nun bisher von der Abteilung 3, Abteilung 8 und Abteilung 9 Straßenbauamt alles negative Stellungnahmen erhalten, u.a. weil der Bereich im ÖEK nicht im Siedlungsbereich liegt. Von Seiten der Abteilung 9 wird auch bemängelt, dass es derzeit keine öffentliche Zufahrt gibt, sondern lediglich eine Zufahrt über ein Grundstück der Firma Tilly. Weiters gibt es von der Firma Tilly eine negative Stellungnahme aufgrund der Bäume die bei besagten Grundstücken angrenzen und somit die Abstandsfläche von 40 Metern nicht eingehalten werden kann.

Die einzige positive Stellungnahme gab es von der Wildbach- und Lawinenverbauung.

Mein Vorschlag wäre nun, dass wir einen Grundsatzbeschluss fassen, dass wir der Umwidmung positiv gegenüberstehen. Mir geht es darum, dass wenn junge Leute bei uns bauen wollen, dann sollten sie auch die Möglichkeit dazu haben.

Das heißt, wir machen heute einen Grundsatzbeschluss und beauftragen Herrn Zammernig damit, dass er vorab erstens die Sache mit der Zufahrt zu regeln hat und zweitens mit der Firma Tilly deren Einspruch bzgl. der Haftung aufgrund der Abstände zur Baumgrenze regelt. Erst wenn diese beiden Sachen nachweislich geregelt sind, vollziehen wir einen Beharrungsbeschluss und leiten diesen weiter. Dann liegt die Entscheidung beim Raumordnungsbeirat.

Ich bitte um Wortmeldungen.

Wortmeldungen:

GR Staubmann: Wie kann es sein, dass er eine landwirtschaftliche Fläche ohne Zufahrt hat? Wie kommt er zu seinem Grundstück?

Bgm. Ofner: Aus raumplanerischer Sicht braucht man für eine land- und forstwirtschaftliche Fläche keine Zufahrt. Sehr wohl aber für eine Fläche mit einem Wohnobjekt. Deshalb muss die Zufahrt geregelt sein, bevor man die Baulandwidmung erhalten kann.

GR Hartl: Gibt es von der Landesstraße aus keine Zufahrt, sodass er nicht über den Tilly-Grund müsste?

Bgm. Ofner: Nein. Bezüglich der Einbindung in die Landesstraße gibt es ja auch die negative Stellungnahme der Abteilung 9. Die sagen, dass sie von ihnen aus keine Zufahrt gewähren.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir seitens des Gemeinderates einen sogenannten Grundsatzbeschluss fassen, dass wir einen Beharrungsbeschluss vornehmen, wenn die notwendigen Absichtserklärungen vorliegen bzw. auch das Zufahrtsrecht mit dem Straßenbauamt und der Firma Tilly geregelt ist und vom Widmungswerber Herrn Ewald Zammernig beigebracht wird. Wenn uns die Unterlagen vorliegen, treten wir sofort den Weg des Beharrungsbeschlusses an.

Einstimmige Annahme.

TOP 9: Beratung und Beschlussfassung über Verordnung Hausnummernvergabe

Bgm. Ofner: In der letzten Sitzung haben wir die Hausnummer Schottenau 58 vergeben und zwar an Herrn Andreas Markun. Richtigerweise handelt es sich aber um seinen Bruder Stefan. Wir müssen deshalb den Beschluss vom letzten Mal dahingehend abändern.

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir die Hausnummernvergabe beim Anwesen Markun Stefan lautend auf Schottenau 58 erlassen.

Einstimmige Annahme.

GR Elfriede Grether ist während der Abstimmung nicht anwesend.

Bgm. Ofner: Die zweite Hausnummernvergabe betrifft das neugebaute Anwesen von Herrn Pirker Patrick in Unterwald. Nachdem es dort beim Nachbarhaus die Hausnummer 23 gibt und die Hausnummer 24 ebenfalls schon vergeben ist, würde er die Hausnummer Unterwald 23a bekommen.

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir die Hausnummernvergabe beim Wohnobjekt Pirker Patrick lautend auf Unterwald 23a erlassen.

Einstimmige Annahme.

GR Elfriede Grether ist während der Abstimmung nicht anwesend.

TOP 10: Beratung und Beschlussfassung über Bestellung Totenbeschauerzt

Bgm. Ofner: Herr Dr. Michael Uwe Neunteufel hat uns angeschrieben und den Vorschlag unterbreitet, dass er in unserer Gemeinde zum Totenbeschauerzt bestellt wird, da er in unserem Bezirk auch als Notfallarzt arbeitet. Wir würden diesem Ansuchen heute nachkommen und ihn per Beschluss zum Totenbeschauerzt bestellen.

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir Dr. Michael Uwe Neunteufel als Totenbeschauerzt für unsere Marktgemeinde Hüttenberg bestellen.

Einstimmige Annahme.

GR Elfriede Grether ist während der Abstimmung nicht anwesend.

TOP 11: Beratung und Beschlussfassung über Auftragsverarbeitervereinbarung mit dem Bundesministerium für Inneres

Bgm. Ofner: Die Vereinbarung ist notwendig aufgrund des Datenschutz-Anpassungsgesetzes und der DSGVO. Es geht um die Übermittlung und Bearbeitung von Daten durch das BMI hinsichtlich des Schulpflichtgesetzes, des Kärntner Schulgesetzes und des Kärntner Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes. Aufgrund des Entfalles der Datenübermittlung zur Schulpflichtmatrik, erfolgt die Datenübermittlung nunmehr über das Zentrale Melderegister.

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir der Vereinbarung zwischen der Marktgemeinde Hüttenberg und dem Bundesministerium für Inneres die Zustimmung geben, wobei das BMI nun als Auftragsverarbeiter im zentralen Melderegister für die Marktgemeinde Hüttenberg tätig werden kann.

Einstimmige Annahmen.

TOP 12: Beratung und Beschlussfassung über Änderung Stellenplan

Bgm. Ofner: Seitens der Marktgemeinde haben wir eine Ausschreibung hinsichtlich der Besetzung der Leitung des inneren Dienstes gemacht. Es sind drei Bewerbungen eingelangt

und zwar Herr Lick aus Kappel am Krappfeld, Herr Gartner aus der Lölling und Herr Steller. Wir haben die Ausschreibung mit Hilfe des Gemeindeservicezentrums vollzogen. Aufgrund dessen, dass nur Herr Kurt Steller unsere Anforderungskriterien erfüllen konnte, waren die anderen beiden aus dem Verfahren auszuschließen. Gem. K-AGO werde ich als Bürgermeister mit 01.11.2019 Kurt Steller zum Amtsleiter bestellen, nachdem Ingrid Neubauer mit 31.10.2019 in den Ruhestand tritt. Innerhalb von sechs Monaten vor Ruhestand des alten Amtsleiters kann der Neue einen entsprechenden Stellenwert erlangen, im Fall von Kurt Steller wäre dies der Stellenwert 57. Daher wäre mein Antrag, dass wir per 01.08.2019 Kurt Steller mit dem Stellenwert 57 versehen. Diesen Stellenwert hat er dann bis zum 31.10.2019 und ab 01.11.2019 würde er dann den Stellenwert 60, wie derzeit Ingrid Neubauer, erlangen. Weiters würden wir eine interne Ausschreibung machen, damit die freiwerdende Stelle von Kurt Steller nachbesetzt wird. Ich würde daher vorschlagen, dass wir heute auch beschließen eine interne Ausschreibung zu machen. Intern bedeutet in diesem Zusammenhang im Zentralamt. Dies ist aufgrund des Stellenwertes in der Höhe auch so möglich. Wir müssen also nicht extern ausschreiben.

Ich bitte um Wortmeldungen.

Keine Wortmeldungen.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir den Stellenplan dahingehend abändern, dass Kurt Steller wie vorgetragen per 01.08.2019 der Stellenwert 57 zuerkannt wird.

Einstimmige Annahme.

Bgm. Ofner: Ich stelle den Antrag, dass wir eine interne Ausschreibung für die Nachbesetzung der Planstelle von Herrn Kurt Steller vornehmen, wobei es sich bei der Planstelle um ein unbefristetes Dienstverhältnis ab 01.11.2019 mit einem Beschäftigungsausmaß von bis zu 100% handelt.

Einstimmige Annahme.

TOP 13: Berichte der Ausschussobmänner

Bgm. Ofner: Ich darf den Obmann des Bauausschusses um seinen Bericht bitten.

GR Kleer verliest den Bericht der Sitzung des Bauausschusses vom 22.07.2019.

Keine Wortmeldungen

Der Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Bgm. Ofner: Die Tagesordnungspunkte der öffentlichen Sitzung sind damit erschöpft. Ich darf mich recht herzlich für die Aufmerksamkeit bedanken und schließe hiermit die Sitzung.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.37 Uhr